Wo kämen wir hin, wenn alle nur fragen, wo kämen wir hin? Und keiner ginge um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen! (Kurt Marti) – Heute immerhin gehen wir, setzen wir uns in Bewegung. Nicht in einer Demonstration, ein Glaubenszeugnis geben wir, wenn wir mit dem Allerheiligsten auf die Straßen unserer Stadt hinaus ziehen: Wahrhaft ein Thursday for Future!
Zeugnis ablegen heißt nicht nur am Rand stehen, sondern sich aufmachen und die frohe Botschaft in die Welt tragen. Wir sind eine fortschrittliche Gemeinde, wenn wir aus der Überzeugung unseres Glaubens anderen von Gottes Nähe erzählen und den Segen Gottes auf die Straßen unserer Stadt bringen. So rufen wir zu unserem Herrn, dem Kyrios, der uns in den Gestalten von Brot und Wein nahe ist:

Kyrie

Herr Jesus Christus,
unser Licht, Kraft und Zuversicht.
Weg, der zum Vater führt, Wahrheit, die niemals irrt.
Brot, das uns ernährt, Heil, das ewig währt.

Gloria | Tagesgebet MB 255

Herr Jesus Christus
im wunderbaren Sakrament des Altares
hast du uns das Gedächtnis deines Leidens
und deiner Auferstehung hinterlassen.
Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse
deines Leibes und Blutes so zu verehren,
dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird.
Der du in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Gott dem Vater lebst und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

Fürbitten

Jesus hat uns eingeladen zum Mahl der Gemeinschaft. Er selbst ist das Brot des Lebens und der Wein der Freude. Als Gäste an seinem Tisch bitten wir:

- ⇨ Für alle, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit:
  Herr, hilf ihnen zu einem menschenwürdigen Leben
  und zum Anteil an den Gütern der Erde.
- ⇨ Für alle, die hungern und dürsten nach Frieden:
  Zeige den Politikern Wege zur Verständigung
  und friedlichem Miteinander der Völker.
- ⇨ Für alle, die hungern und dürsten nach Gemeinschaft im Glauben:
  Hilf das Trennende zwischen den Konfessionen überwinden
  und führe sie zusammen an deinen Tisch.
- ⇨ Für alle, die sich um eine würdige Gestaltung
  des Gottesdienstes mühen:
  Lohne ihren Dienst an deinem Tisch des Wortes und des Brotes.
- ⇨ Für unsere Verstorbenen:
  Stille ihren Hunger und Durst beim Gastmahl des ewigen Lebens
  und stärke alle Trauernden mit deiner Gegenwart.

Herr Jesus Christus, in deinem Mahl lässt du uns teilhaben an deinem Tod und an deiner Auferstehung. Dafür danken wir dir und loben dich in Ewigkeit. AMEN.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
wir haben den Leib
und das Blut deines Sohnes empfangen.
Erhalte uns durch dieses Sakrament
im wahren Glauben und im Bekenntnis
des einen Gottes in drei Personen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Fürbitten

Jesus hat uns eingeladen zum Mahl der Gemeinschaft. Er selbst ist das Brot des Lebens und der Wein der Freude. Als Gäste an seinem Tisch bitten wir:

- ⇨ Für alle, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit:
  Herr, hilf ihnen zu einem menschenwürdigen Leben
  und zum Anteil an den Gütern der Erde.
- ⇨ Für alle, die hungern und dürsten nach Frieden:
  Zeige den Politikern Wege zur Verständigung
  und friedlichem Miteinander der Völker.
- ⇨ Für alle, die hungern und dürsten nach Gemeinschaft im Glauben:
  Hilf das Trennende zwischen den Konfessionen überwinden
  und führe sie zusammen an deinen Tisch.
- ⇨ Für alle, die sich um eine würdige Gestaltung
  des Gottesdienstes mühen:
  Lohne ihren Dienst an deinem Tisch des Wortes und des Brotes.
- ⇨ Für unsere Verstorbenen:
  Stille ihren Hunger und Durst beim Gastmahl des ewigen Lebens
  und stärke alle Trauernden mit deiner Gegenwart.

Herr Jesus Christus, in deinem Mahl lässt du uns teilhaben an deinem Tod und an deiner Auferstehung. Dafür danken wir dir und loben dich in Ewigkeit. AMEN.

Hinführung zur ersten Lesung | Gen 14,18–20

Ein Urbild des gerechten Opfers
bringt der Melchisedek, der gerechte König von Jerusalem dar.
Er übergibt Abraham,
der sich ganz auf den Glauben eingelassen hat,
Brot und Wein,
Nahrung und Freude.
Im Opfer für Gott steht in der Tradition unseres Glaubens
immer die Lebensperspektive des Menschen.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Kor 11,23–26

Wir feiern Fronleichnam am Donnerstag,
weil wir uns an den Gründonnerstag erinnern.
Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl Jesu
und hören heute den ältesten Bericht
der uns im Neuen Testament überliefert ist.
Aufgrund von Missständen
unter den Christen in Korinth ermahnt Paulus alle,
an der Überlieferung fest zu halten.
Gerade die gemeinsame Feier der Eucharistie
soll die sozialen und gesellschaftlichen Grenzen überwinden
und im Glauben zusammen führen.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Brot und Wein,
es schmeckt nach Brot und Wein,
es riecht nach Brot und Wein
und sieht auch so aus.

Zeichen der Nähe,
Zeichen der Liebe,
hinter der sinnlichen Welt,
mehr als äußerlich wahrnehmbar.

Gott ist nahe,
er will mir nahe kommen
und mich verwandeln,
wie sich Brot und Wein
in Leib und Blut Christi verwandelten.

Wir ziehen hinaus,
mit Christi Leib in der Mitte
hinein in unsere Welt,
in der wir ihn verkünden
im Alltag.

⇨ Reinhard Röhrner